

<b>Zeitschrift:</b>	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
<b>Herausgeber:</b>	Sauter'sches Institut Genf
<b>Band:</b>	30 (1920)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Korrespondenzen u. Heilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Reizung kann mechanischer, thermischer oder chemischer Art sein. Wird ein Kind mit der Rute geschlagen, so empfindet es infolge der mechanischen Reizung Schmerz an dem geschlagenen Körperteil. Nähern wir unsere Hand dem Feuer, so ruft die thermische Reizung Schmerz hervor. Hat sich in unserem Körper irgendwo Eiter oder Fäulnis entwickelt, so empfinden wir infolge der chemischen Reize Schmerzen. Je nachdem sich die Schmerzen an diesem oder jenem Organ des Körpers bemerkbar machen, unterscheiden wir Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen usw. Je heftiger die Schmerzen sind, desto größer ist die Gefahr, desto eher möglich ist aber auch die Heilung. Deshalb unterbleibt der Schmerz häufig dann, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist, und deshalb haben Sterbende gewöhnlich nicht mehr von Schmerzen zu leiden. Der Körper hat alsdann nicht mehr die Kraft, zu reagieren und dem Reiz zu antworten, er ist apathisch geworden und lässt alles über sich ergehen, ohne seine Warnungsstimme abzugeben. Und aus demselben Grunde haben sehr lebenskräftige Naturen im Falle der Krankheit sehr stark an Schmerzen zu leiden, denn der Körper reagiert sofort sehr heftig, räsoniert und schimpft über die Störung, oder bittet flehenlich, ihn zu verschonen — alles dies vermittels der Sprache der Schmerzen.

(Prof. Dr. Jägers Monatsblatt, Zeitschrift f. Gesundheitspflege u. Lebenslehre.)

Schluß folgt.

## Korrespondenzen u. Heilungen.

Neuenburg (Schweiz), 1919.

Ich bin froh, Ihnen mitteilen zu können, daß ich in überraschend kurzer Zeit von meiner **chronischen Blinddarmentzündung** vollständig geheilt worden bin. Nur wenige Wochen lang hatte ich notwendig, die mir vorgeschriebene Kur zu gebrauchen, und nicht nur sind alle meine bei nahe täglich wiederkehrenden Schmerzen beseitigt,

sondern ich fühle mich wieder wohl und stark und guter Laune; habe ausgezeichneten Appetit und verdaue ebenso gut. Ich bin Ihnen wirklich herzlich dankbar und bin von der vortrefflichen Wirkung Ihrer Mittel ein für allemal überzeugt.

Genehmigen Sie usw.

A. D.

Dieser Patient litt an schubweise wiederkehrenden Schmerzen in der rechten Seite des Unterleibes, die besonders nach leichteren Anstrengungen und einige Zeit nach dem Essen auftraten, verbunden mit Nebelkeit und selbst mit Brechreiz. Die Diagnose war schon von dem behandelnden Arzt auf chronische Blinddarmentzündung gestellt worden, und da die verordneten diätetischen Maßregeln und verabreichten Darmantiseptika (Naphtholum-Benzoikum, Kohle usw.) die Beschwerden nicht beseitigt hatten, wurde zur Operation geraten. Ich bin ganz und gar nicht absoluter Gegner des operativen Eingriffs, nur sollte die Operation erst in Frage kommen, wenn alle anderen Mittel versagen, um nicht von jenen Fällen zu reden, wo eine nicht anders zu beseitigende unmittelbare Gefahr droht. In unserem Falle wäre sicherlich in Abwesenheit unserer homöopathischen Mittel die Operation angezeigt gewesen und ausgeführt worden, was wieder beweist, daß mit der Anwendung unserer Mittel zahlreiche, wenn nicht die meisten Operationen sich erübrigten würden.

Unsere Verordnung lautete:

Lösung zum Einnehmen in 150 Gramm Wasser:

- 3 Körner Febrifuge 2,
- 3 " Lymphatique 1,
- 3 " Organique 3,
- 3 " Organique 9,
- 1 Tropfen blaues Fluid.

Tagsüber von Stunde zu Stunde schluckweise einnehmen.

Daneben jeden Abend für die Nacht großer feuchter Umschlag auf den Unterleib mit folgender Lösung in 1 Liter Wasser:

- 100 Körner Lymphatique 5,
- 100 " Organique 5,
- 100 " Angioitique 2,
- 2 Kaffeelöffel weißes Fluid.

Hörten (Hannover).  
Herrn Direktor des Elektro-Homöopath. Instituts  
in Genf.

Sehr geehrter Herr!

Die elektro-homöopathischen Mittel bekommen meinen Kindern ausgezeichnet. Daß solches nicht Aberglaube oder Einbildung, geht daraus hervor, daß ich ein paarmal Ihre Verordnung aussetzte, was regelmäßig eine Abnahme des gesunden Aussehens der Kinder und allerlei Kränlichkeiten zur Folge hatte trotz der guten und naturgemäßen Lebensweise, wozu ich sie gewöhne. Ebenso regelmäßig trat aber auch bereits nach 3 oder 4 Tagen des Gebrauchs der Medikamente die erwähnte Besserung ein. Nur muß ich hinzufügen, daß es eine umständliche Sache ist bei Kindern, da die Eltern alles bereiten und stets an jede Zeit des Einnehmens denken müssen, und wenn das monatelang geschehen soll, so ist es etwas umständlich \*). Jedoch gleicht

\*) Ich mache hier auf die Verordnungsform in Tropfen aufmerksam, wie sie auf S. 136 des letzten Jahrganges der "Annalen" angeführt wurde und welche für einen längeren Gebrauch zweckentsprechend ist.

es sich wieder reichlich aus durch die Freude an der erstaunlichen Wirksamkeit der Mittel.

Auch bei meiner Frau bewährt sich Ihre Verordnung betreffend ihre Wunde am Fuße ausgezeichnet. Sie versuchte es vordem mit den Mitteln der einfachen Homöopathie, jedoch vergeblich. Dagegen konnte sie auf das beste beim Gebrauche Ihrer Mittel ihr Leiden ertragen und bei Benützung von Sandalen statt Schuhen sogar stundenlange Fußtouren unternehmen. Die Wunde ist fast geheilt, und dies sogar nur durch äußerliche Anwendung. Jedoch erscheint zur vollständigen Heilung auch die innerliche, welche ja unterblieb, weil sie unser Söhnchen stillte, nunmehr, da letzteres aufgehört hat, notwendig, und ich bitte um Ihren geschätzten Rat.

Dankend usw.

L. B.

## Inhalt von Nr. 2 der Annalen 1920.

Über das Bedürfnis des Menschen an mineralischen Nährstoffen. — Über den Staubgehalt der Schallluft und seine Bekämpfung. — Krampfadern. — Reis, ein wichtiges Volksnahrungsmittel. — Was leistet die Röntgenuntersuchung für die Erkennung der Lungentuberkulose? — Korrespondenzen und Heilungen.



Zu beziehen durch alle Apotheken  
und Mineralwasser-Handlungen



Prospekte kostenlos durch „Fürstl.  
Wildung. Mineralquellen A. G.“



# Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Vaie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altherühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

**Helenenquelle**  
bei Nierenleiden,  
Harngräss,  
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über  $1\frac{1}{2}$  Millionen Flaschen, das ist mehr als  $\frac{9}{10}$  des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achtet genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

**Georg  
Victorquelle**  
bei Blasenkatarrh und  
Frauenleiden